Frauenfreundliches Departement des Inneren

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

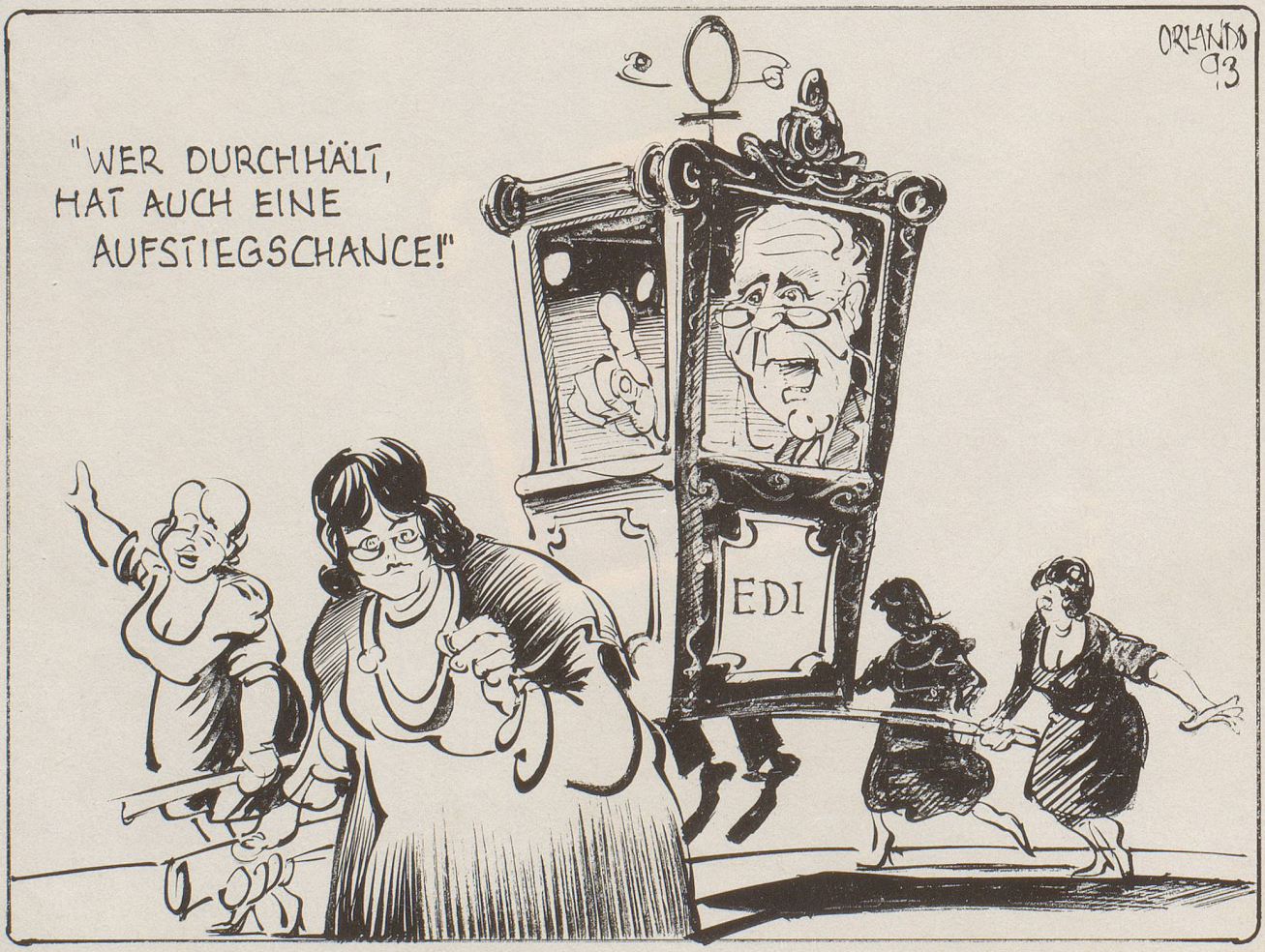
Fritz Herdi

Wird Zürcher Regierungs- und Verwaltungshumor zur raren Sache?

Seit einigen Jahren ist es der Zürcher Stadtrat Rudolf «Schwelle-Ruedi» Aeschbacher, der Bonmots sammelt, die im Stadtrat und dessen Umfeld im Laufe eines Jahres geäussert werden. Und zu Beginn jedes Jahres erscheint diese Sammlung in Form eines Büchleins, das — nur eine Täuschung? — immer dünner wird.

Der Umfang des Büchleins hat offensichtlich mit der Menge der Bonmots zu tun, die im Stadtrat fallen. Immer wieder hat man von atmosphärischen Turbulenzen in der Zürcher Stadtregierung gehört, und es kann sein, dass dies auch auf die Bonmot-Freudigkeit der Stadträtinnen und Stadträte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung drückt. Aeschbacher allerdings hat den Eindruck, in diesen Gremien und Kreisen werde wieder etwas mehr gelacht als auch schon und stellt — zumindest was den Zürcher Gemeinderat betrifft — fest: «Mir jedenfalls will scheinen, dass zumindest in Sachen Humor bei den Zürcher Volksvertretern nicht zutrifft, was Karl Christen nach seiner kürzlichen Pensionierung als Nidwaldner Landschreiber meinte: ‹Ich habe es zwar nicht für möglich gehalten, aber unsere Parlamentarier und Regierungsräte sind nach jeder Wahl noch einfältiger geworden.›»

Aeschbacher hat jetzt auch notiert, was sein etwas pessimistischer Kommentar zur amtlichen Zürcher Bonmot-Situation vor



ORLANDO EISENMANN

Frauenfreundliches Departement des Inneren